

AB

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 7. MÄRZ 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 370787 —

KLASSE 30 c GRUPPE 7/12
(K 81977 IX/30 c)

Arthur Kiese Wetter in Apolda, Thür.

Dampfinhalationsapparat für Vögel.

Arthur Kiesewetter in Apolda, Thür.

Dampfinhalationsapparat für Vögel.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. Mai 1922 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Dampfinhalationsapparat für Vögel, um diese von solchen Krankheiten zu heilen, die sich ähnlich wie auch bei Menschen durch Dampf-
 5 inhalation heilen lassen, wie beispielsweise alle Erkältungskrankheiten usw. Der Inhalationsapparat besteht zu diesem Zweck aus einem durch entsprechenden Anstrich, durch Email-
 10 kasten, welcher in zwei Abteilungen eingeteilt ist. In der einen Abteilung wird der Wasserdampf erzeugt, während die andere Abteilung, welche mit der ersten durch kleine Löcher verbunden ist, zum Einsetzen der erkrankten
 15 Vögel dient.

In der Zeichnung ist ein solcher Apparat in einer beispielsweise Ausführungsform dargestellt.

Der aus Blech hergestellte Kasten 1 ist durch
 20 die Wand 2 in zwei Abteilungen getrennt. Die rechte, vorn durch eine Schiebetür verschließbare Abteilung zeigt unten einen kleinen Gas-, Spiritus- oder Öllichtbrenner 4. Der Brenner-
 25 raum muß so beschaffen sein, daß er stets gute Frischluftzuführung hat und daß außerdem die verbrannten Gase seitlich aus dem Raum abziehen. Über dem Brennerraum ist ein
 30 schubladenartig leicht herausziehbarer Wasserkasten 5 vorgesehen, damit die Brennerwärme das Wasser, das noch mit heilenden Beimischungen versehen sein kann, zum Verdampfen bringt. Der Wasserkasten kann noch durch eine besondere Haube abgedeckt sein. Im vorliegen-

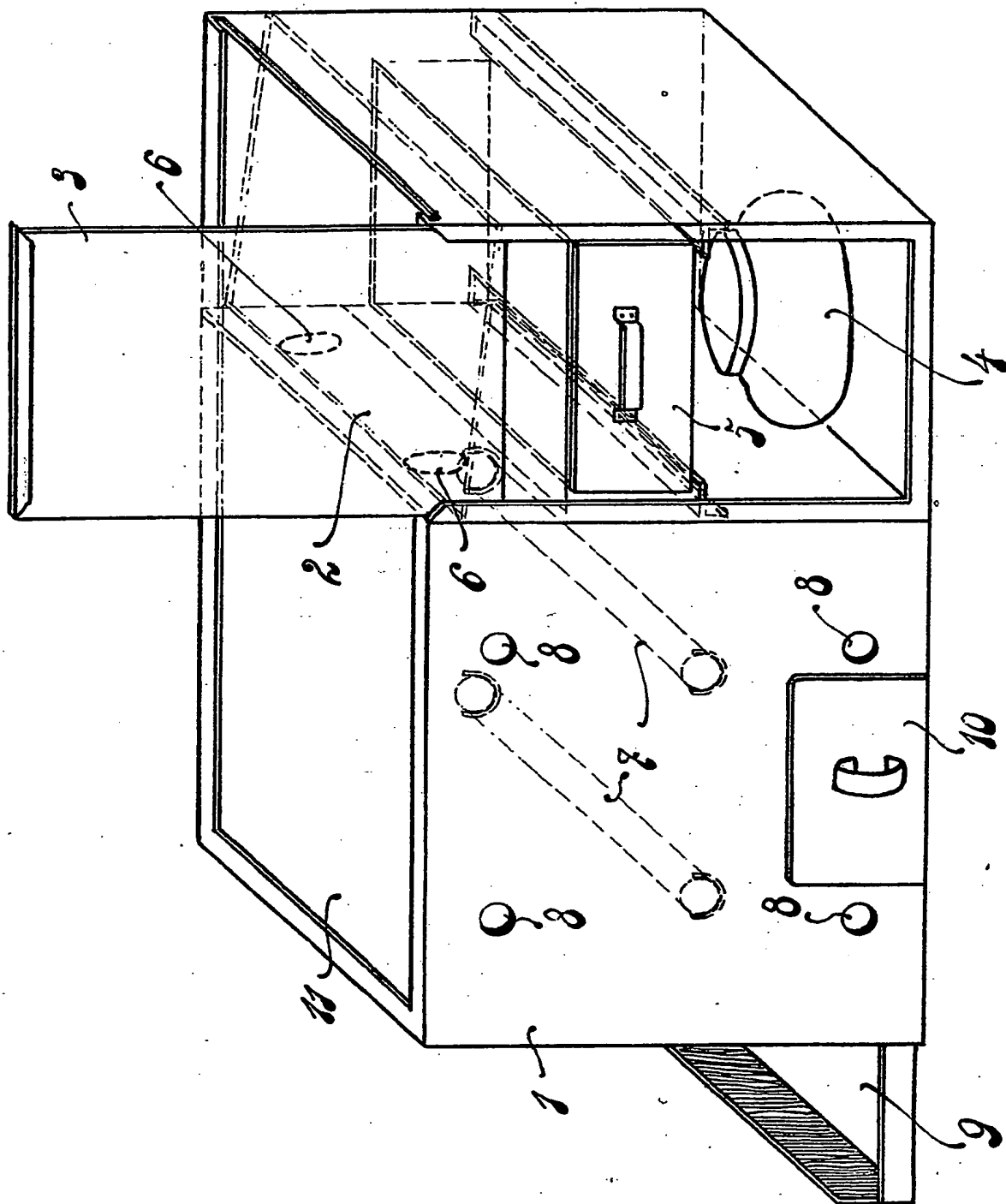
den Ausführungsbeispiel ist die Haube fortgelassen. In der Scheidewand 2 sind die
 35 Löcher 6, durch welche der Wasserdampf in die linke Abteilung des Kastens eintreten kann. In der letzteren Abteilung sind zunächst die Sitzstangen 7 für die Vögel und außerdem die
 40 Luftlöcher 8 zum Abziehen des Wasserdampfes bzw. zum Eintreten von Frischluft vorgesehen. Der Boden 9 der Abteilung ist herausziehbar.
 10 soll einen ebenfalls schubladenartig in diese Abteilung hineinschiebbaren Futter- bzw. Was-
 45 serkasten bedeuten. Oben wird die Abteilung zweckmäßig durch eine Glasscheibe 11 abgedeckt, durch welche Licht in den Kasten eintreten kann und welche sich gegebenenfalls,
 wenn keine besondere Tür vorhanden ist, herausziehen oder offen klappen läßt, um die Vögel
 50 einsetzen bzw. herausnehmen zu können.

PATENT-ANSPRUCH:

Dampfinhalationsapparat für Vögel, gekennzeichnet durch einen Blechkasten (1),
 55 der durch eine Zwischenwand (2) in zwei Abteilungen eingeteilt ist, von denen die eine Abteilung zur Dampferzeugung und die andere mit einer Glaswand bzw. einem
 60 Glasdeckel (11) versehene Abteilung zur Aufnahme der erkrankten Vögel dient, welche dann dem aus der ersten Abteilung durch kleine Löcher (6) in der Scheidewand
 (2) eintretenden Wasserdampf mit gegebenenfalls beigemengten Reagenzien ausgesetzt
 65 sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREL

BEST AVAILABLE COPY